



Apfelsaftpressen nach alter Sitte.

Fotos: Ruth Bremberger

„Saftladen“ auf dem Kohlerhof

Jugendliche des Jugendzentrums pressten für einen guten Zweck Apfelsaft

Denzlingen (bru). Grün beschürzt gingen Jugendliche des Jugendzentrums gemeinsam mit Mitgliedern des Heimatvereins auf Initiative von Adrian Dessecker, Felix Höfflin und Dieter Ohmberger für einen guten Zweck an die Arbeit: Apfelsaft pressen nach alter Väter Sitte.

Dafür lasen einige Jugendliche schon einen Tag früher mit Walter Schwaab einige Zentner Äpfel auf. Trotte, Rätsche und Zubehör, eine Dauerleihgabe von Karl Burger an den Heimatverein, wurden dann am Morgen aufgebaut. Ab 9 Uhr durchliefen etliche Kisten Äpfel eine handbetriebene Waschtrommel, aus der die frisch gelesenen Früchte, von Schmutz und Blättern befreit, wieder herauspurzelten. So gereinigt setzte die Handarbeit der Jugendlichen ein: Mathieu Conard und Anna Maria Seiker viertelten die Äpfel, um sie anschließend in der Apfelmühle, auch Rätsche genannt, zu zerkleinern. Sobald der Fülltrichter der Rätsche mit Apfelschnitzen gefüllt war, ging die Handarbeit weiter.

Mittels Handantrieb

Ebenfalls mittels Handantrieb verarbeitete Julian Jesse die Schnitzel zu einem groben Brei. Die Apfelmasse wurde von den Jugendlichen eine Etage höher in die Trotte gehievt. Eine Holzscheibe beschwerte das Apfelschnetzelt. Felix Höfflin und Adrian Dessecker drehten unter Krafteinsatz eine Spindel nach dem



Vor dem Pressen mussten erstmal Apfelschnitze hergestellt werden.

Korkenzieherprinzip nach unten, einige Sekunden später floss der naturtrübe Apfelsaft. Jede Charge ergab mehrere Liter Saft, der nach kurzer Zeit in Probiergläschen gerne von den Zuschauern verkostet und für gut befunden wurde. So manche Erinnerung an früher wurde dabei wach. Besonders Eltern nutzten bei schönem Wetter die Gelegenheit, ihren Kindern die traditionelle Art der Saftgewinnung zu zeigen. Eifrig drehten die Kleinen selbst gerne an der Kurbel von Apfelwaschmaschine oder Rätsche.

Weit über hundert Liter flossen aus der Presse. Die Kostproben überzeugten, deshalb ließen viele bereitstehende Flaschen oder mitgebrach-

te Behälter gegen Entgelt auffüllen. So mancher spendete sehr großzügig. Für das passende Ambiente sorgten Harald und Karin Haas mit ihrem „Lanz Bulldogg“ aus dem Jahr 1957, der in tadellosem Lack als Hingucker glänzte. Auf dem Anhänger präsentierte Walter Schwaab dekorativ neuere und traditionelle Apfelsorten. Am Schluss der gelungenen Aktion freute sich Diakon Harald Stefanovici über gut 180 Euro. Sie sind für den offenen Mittagstisch vorgesehen, den er auch diesen Winter Obdachlosen im Evangelischen Gemeindehaus Denzlingen anbieten wird. Schön, dass der Apfelbaum auf diese Weise noch andere Früchte trägt.